

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.473.965

Wien, 23.8.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7162/J** des Abgeordneten Gerald Loacker Kolleginnen und Kollegen **betreffend Kosten für EPI-Service** wie folgt:

Frage 1:

Wie hoch waren die Ausgaben für EPI-Service bisher? (je Monat)

- Bis März Betrieb: 207.212 €
- April Betrieb: 70.202 €
- Mai Betrieb: 70.202 €
- Juni Betrieb: 206.842 €
- Juli Betrieb: 166.497 €

Frage 2:

Von welchen künftigen Ausgaben für EPI-Service gehen sie aus? (je Monat)

Es entstehen monatliche Betriebskosten von 166.497 €. Kosten für die Weiterentwicklung sind von einer Vielzahl an Faktoren (z.B. EU-Vorgaben, Entwicklung der Pandemie) abhängig.

Frage 3:

Mit welcher Begründung haben Sie die EU-Unterstützung rund um den „Grünen Pass“, Datenhaltung und zu den COVID-Zertifikaten ausgeschlagen?

Seitens meines Ressorts wurde in mehreren Gruppen auf EU-Ebene aktiv mitgearbeitet. Diese aktive Mitarbeit ist unter anderem am offiziellen GitHub der EU vermerkt (<https://github.com/ehn-digital-green-development>). Durch die frühe und sehr aktive Mitarbeit wurde SourceCode aus Österreich von der EU sowie den Mitgliedsstaaten für die Erstellung der Zertifikate sowie der Applikationen zur Prüfung der QR-Codes wiederverwendet. Dies hatte zur Folge, dass auch andere Entwickler:innen aus anderen Mitgliedsstaaten aktiv Input für unsere Anwendungen vermerken konnten (siehe GitHub-Repository).

Dank der guten Mitarbeit aller konnten auch Problemfälle in der grundlegenden Architektur, welche von der EU vorgegeben wurde, erkannt und im Zuge des gemeinschaftlichen Projektes geändert werden. Zusammengefasst ist dieses Projekt eine gemeinschaftliche Arbeit und es wurde auf Entwicklungsebene keine Hilfe von keinem Land ausgeschlagen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

